

# Das Finanzdepartement Appenzell Innerrhoden über den Entscheid für Dialog

**Herr Thomas Rechsteiner, Säckelmeister und Herr Josef Manser, Departementssekretär und Amtsleiter vom Finanzdepartement erzählen, wie es zum Entscheid vom Finanzdepartement Appenzell Innerrhoden für Dialog gekommen ist.**



**Herr Rechsteiner, Sie sind der Vorsteher des Finanzdepartements. Wie waren Sie in das Projekt eingebunden?** Definition der strategischen Rahmenbedingungen, Kommunikation und Verantwortung im politischen Umfeld, Kontrolle der Meilensteine und Ergebnisse (faktisch die Arbeiten des Projektausschusses).

**Und Sie Herr Manser leiten das Departements-Sekretariat. Was war Ihre Aufgabe im Projekt?** Projektleiter Kanton als Amtsleiter Landesbuchhaltung.



**Wie kam es zur Evaluation eines neuen Softwarelieferanten?** Ausgangslage war einerseits das Agreement der Finanzdirektorenkonferenz zur Einführung der Rechnungslegung HRM2 bis 2018 umzusetzen. Andererseits bot sich mit dieser Änderung auch ein Wechsel auf eine moderne Buchhaltungssoftware in der Kantonalen Verwaltung an. Zur Ausschreibung wurden Softwareanbieter eingeladen, deren Lösung bereits bei mindestens einem Kanton mit der Rechnungslegung HRM2 zum Zeitpunkt der Ausschreibung lief. Eine Delegation aus Finanzfachleuten der Kantonalen Verwaltung und der Gemeinden besichtigte die in Frage kommenden Buchhaltungssoftwares bei den Referenzkantonen Appenzell Ausserrhoden, Glarus und Uri. Die eingeladenen Submittenten hatten ein umfangreiches Pflichtenheft zu erfüllen und ihre Software bezüglich Abdeckung des Fragen- und Anforderungskataloges zu bewerten. In einer Präsentation konnten dann die eingeladenen Unternehmen ihr Produkt vor Ort in Appenzell vor dem

Projektausschuss, dem Projektteam und Mitarbeitenden der Landesbuchhaltung präsentieren. Das genaue Drehbuch für die Präsentation wurde den Unternehmen vorab zugestellt.

**Welche Bereiche waren schlussendlich ausschlaggebend für den Entscheid für Dialog?** Die Entscheidung wurde vorab mit dem Projektausschuss festgelegt, wobei die Funktionalität höher gewichtet wurde als der Preis (Projektkosten, jährliche Wartungs- und Betriebskosten). Ebenfalls mitberücksichtigt wurde die Präsentation. Den Zuschlag erhielt Dialog, weil insbesondere die Mandantenfähigkeit und auch das Reporting den Bedürfnissen der kantonalen Verwaltung am besten gerecht wurde. So führt die Landesbuchhaltung neben der Staatsrechnung auch verschiedene Nebenrechnungen (Spezialrechnungen Abwasser, Strassen und Abfall, kantonale Stiftungen) als eigenständige Buchhaltungen. Die Nebenrechnungen verfügen aber nicht über eigene Geldkonti, womit buchhaltungsübergreifende Buchungen (insbesondere für Kreditoren- und Debitorenrechnungen) ein hohes Gewicht haben. Auch war es für uns als schlanke, kleine Verwaltung wichtig, dass die Lösung auch für Laien einfach in der Handhabung ist.

**Wie ist die Einführung dieses Grossprojektes verlaufen?** Vorgängig zur Softwareimplementierung haben wir konzeptionell die zukünftige Lösung mit HRM2 erarbeitet. Die Standeskommission (Regierung des Kantons Appenzell I.Rh) hat die Eckpunkte der neuen Rechnungslegung auch erstmals für die Kantonale Verwaltung als Regierungsbeschluss in die Gesetzgebung des Kantons aufgenommen. Nachdem der Software-Entscheid im Herbst 2013 durch die Regierung gefällt worden ist, begann die eigentliche Projektphase im März 2014. Von Seiten Dialog stand uns Herr Ganath mit seinen Fachleuten mit Rat und Tat zur Seite. Zuerst war das Amt für Informatik gefordert, musste vorab GemoWin NG als Test- und Produktivumgebung ins Netzwerk der Kantonalen Verwaltung integrieren. Auch galt es, die Software auf die PC's der Tester und im Schulungsraum zu installieren. Der Adressstamm Einwohnerkontrolle wurde via Schnittstelle angebunden und wird täglich via Job aktualisiert. Auch via Schnittstelle wird das

monatliche Buchungsfile aus der Lohnbuchhaltung an GemoWin NG angeliefert und verbucht. Als erstes wurde das Gebührenmodul parametrisiert und die Mitarbeitenden der betroffenen Amtsstelle geschult. Die Schulung zeigte auf, dass die Parametrierung der Tarife und Rechnungsvorlagen zentral von der Landesbuchhaltung erfolgen muss. Zwischen August bis Oktober 2014 fanden zwei intensive Testphasen mit vordefinierten Testfällen statt, wo die verantwortlichen Mitarbeitenden sich an das neue System und dessen Funktionsweise gewöhnen konnten. Der Projektausschuss empfahl im November 2014 unter Kenntnisnahme der Testergebnisse der Regierung, GemoWin NG per 1.1.2015 produktiv zu setzen. Dem wurde stattgegeben und seit dem 1. Januar läuft nun GemoWin NG produktiv auf Stufe Kanton.

**Welche GemoWin NG-Module setzt das Finanzdepartement ein?** Finanzbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenmodul, Gebührenfakturierung, elektronische Archivierung und Adressverwaltung.

**Seit wann wird die neue Softwareumgebung produktiv eingesetzt und wie viele Anwender sind ausgebildet?** Seit dem 1. Januar 2015 sind wir produktiv. Zugriff auf GemoWin NG haben rund 90 Mitarbeitende. Während 50 Personen als Info-User (Abfragen FIBU-Daten und Auswertungen, gescannte Belege, Eingabe von Budgetdaten) geschult wurden, sind rund 30 Personen im Gebührenmodul und 10 Personen mit Mutationsrechten in der Finanzbuchhaltung und den Nebenbuchhaltungen unterwegs.

**Wie finden Sie sich zurecht in der neuen Softwareumgebung?** Innert kürzester Zeit haben sich die Mitarbeitenden mit der neuen Software vertraut gemacht. Bei Problemen guter Support durch Dialog. Dokumentationen/ Benutzerhandbücher haben wir individuell auf unsere Bedürfnisse angepasst und auf die Punkte reduziert, die für unsere Benutzer wichtig sind. Zentrale Anlaufstelle für Einstellungen und Berechtigungsvergabe liegt in der Landesbuchhaltung und hat sich sehr bewährt.

**Wurde das Projekt gemäss Terminplan umgesetzt und wurden die Kosten eingehalten?** Nach anfänglichen Engpässen konnte der Projekt rückstand wieder aufgeholt werden und die Produktivsetzung erfolgte wie geplant per 1.1.2015. Auch die Kosten konnten eingehalten werden und die verbleibenden Projektarbeiten werden das bewilligte Budget nicht überschreiten.

**Welche Erwartungen haben Sie an Dialog?** Aktualisierung und Modernisierung, damit die Software auch für zukünftige Anforderungen bereit ist. Guter Support, Weiterentwicklung der Standard-Software aufgrund von Marktänderungen unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse.

**Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Dialog bis jetzt erlebt?** Die Betreuung funktioniert unkompliziert und sehr zeitnah. Für jedes Modul gibt es ein kompetentes Support-

team. Die Ansprechpartner können vielfach die Probleme via TeamViewer-Zugriff unbürokratisch direkt lösen.

**Welche Vorteile sehen Sie in GemoWin NG gegenüber der Vorgänger-Software?** Moderne Standard-Software mit integrierten Nebenbüchern, elektronische Archivierung steigert Attraktivität der Arbeitsplätze in der Landesbuchhaltung, Marktfähigkeit der Mitarbeitenden.

**Wenn ein Interessent Ihre Meinung zu GemoWin NG hören will, was sagen Sie ihm?** Wir werden ihm das Produkt weiterempfehlen.

**Wir danken Herrn Rechsteiner und Herrn Manser herzlich für das Interview!**

## Über den Kanton Appenzell Innerrhoden

Unter den Schweizer Kantonen darf Appenzell Innerrhoden als der kleinste bezeichnet werden. So weist er mit 17'247 Hektaren die zweitkleinste Ausdehnung auf und hat mit einer Bevölkerung von 15'500 Einwohnern die geringste Einwohnerzahl. Trotzdem oder genau deswegen ist Appenzell Innerrhoden weit über die Grenzen hinaus bekannt: Für seine Eigenständigkeit, kreative Ideen und das geliebte Brauchtum.



Alljährlich am letzten Sonntag im April versammeln sich alle stimmberechtigten Frauen und Männer von Appenzell Innerrhoden auf dem Landsgemeindeplatz in Appenzell zur Bestellung der obersten Behörden und zur Beschlussfassung über wichtige Landesangelegenheiten.

